

INFORMATIONEN FÜR ENTSCHEIDER



Liebe Leserinnen und Leser,

sicherlich haben Sie in letzter Zeit vermehrt Berichte über Insolvenzen und Betriebsaufgaben von privaten Busunternehmen in der Presse wahrgenommen. Als Verbandsvorsitzender schmerzt es mich sehr, wenn Kolleginnen und Kollegen von mir nach 90-jährigem Firmenbestehen Fahrerinnen und Fahrer entlassen, den letzten Bus verkaufen und den Betrieb einstellen. Die Gründe dafür sind vielfältig – massiver Preisdruck durch Billigvergaben im Markt und fehlende Kostenfortschreibungsklauseln in Verträgen mit der öffentlichen Hand sind Teil des Problems.

Und ja: Natürlich sind wir nicht die einzige Branche, die einen Strukturwandel erfährt. Und dennoch: Es sind die privaten Omnibusbetriebe, die den ÖPNV, insbesondere im ländlichen Raum, sicherstellen und das seit Jahrzehnten pünktlich und zuverlässig! Das kann nicht jeder Verkehrsträger von sich behaupten. Und zu glauben, ein solcher Strukturwandel bliebe folgenlos für den ÖPNV in diesem Land, ist zumindest zu kurz gedacht. Denn wenn man über schlecht gemachte Vergabeverfahren eine bestehende

Struktur erst einmal zerstört hat, fehlt in Zukunft die Infrastruktur für den angestrebten ÖPNV-Ausbau. Und mit einem ÖPNV, der – auch aus Kostengründen – von Schotterflächen aus realisiert werden muss, lässt sich keine E-Mobilität realisieren. Höchste Zeit daher für ein Bündnis für den Mittelstand – lesen Sie mehr dazu auf Seite 2!

In diesem Sinne grüßt Sie freundlich,
Ihr Klaus Sedelmeier, Vorsitzender des WBO

WBO-Jahrestagung mit begleitender Fachausstellung

Zu seiner Jahrestagung lädt der WBO auf Donnerstag, 28. November 2019, in die Alte Kelter nach Fellbach ein. Seien Sie unser Gast und machen Sie sich Ihr eigenes Bild von der Verbandsarbeit, seinen Mitgliedern und seinen Themen. Es erwartet Sie ein kompaktes Programm mit interessanten Vorträgen und Impulsen, eine Messeausstellung „Rund um den Bus“ sowie ein Ausklang in gemütlicher Atmosphäre mit verschiedenen Leckereien.

Nachmittagsprogramm ab 14.30 Uhr:

- / Begrüßung Klaus Sedelmeier, WBO-Vorsitzender
- / **Keynote Thomas Strobl**, stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister Baden-Württemberg
- / Fachvortrag „**Die Mobilitätsevolution**“, Alexander Möller, Roland Berger GmbH
- / Fachvortrag „**Verkehr von morgen angetrieben von Künstlicher Intelligenz**“, Salvatore Romeo, IBM
- / Schlusswort Dr. Witgar Weber, WBO-Geschäftsführer

Anschließend: Get-together auf dem Marktplatz

Am Vormittag finden die WBO-interne Mitgliederversammlung sowie der **WBO-Fahrertag** statt. Unter der **Schirmherrschaft von Minister Winfried Hermann**, MdL, ehrt der WBO Fahrerinnen und Fahrer, die den Bus zum sichersten Verkehrsmittel auf der Straße machen. Auch der Fahrernachwuchs wird entsprechend gewürdigt.

Das vollständige Programm finden Sie unter www.busforum.de.
Wir freuen uns auf viele Besucher – schauen Sie doch einfach mal vorbei!



Busförderung: WBO fordert Mittelaufstockung auf 30 Millionen Euro für den ÖPNV und für mehr Klimaschutz

Es ist das Gebot der Stunde: Klimaschutz ist wichtig – für Nachhaltigkeit auch im ÖPNV. Eine Erhöhung der Fördermittel für den umweltfreundlichen Verkehrsträger Bus ist der richtige Weg, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Auch in diesem Jahr hätten mehr Unternehmen in neue Busse investiert, wenn entsprechende Fördermittel zur Verfügung gestellt worden wären. Das sind verpasste Chancen – für den ÖPNV und für das Klima. Lassen Sie uns hier in Zukunft mehr bewegen: Die mittelständischen Unternehmen sind bereit, ihren Teil dazu beizutragen.

Antrittsbesuch bei Anna Deparnay-Grunenberg (MdEP)



Der WBO hat Anna Deparnay-Grunenberg am 13. September seine Glückwünsche zum Einzug ins Europaparlament überbracht und ihr gutes Gelingen auch für die anstehenden Aufgaben im Verkehrsausschuss (TRAN) gewünscht.

Der WBO nutzte die Gelegenheit, auf das **EU-Mobilitätspaket** einzugehen und in diesem Zusammenhang **Problemfelder für die Bustouristik** aufzuzeigen. Allzu oft geraten die Besonderheiten der Bustouristik im Vergleich zum Lkw unter die Räder. Bei den nun anstehenden Trilogverhandlungen besteht die Hoffnung, dass das Thema **Entsendung** im Sinne der Branche geregelt wird und die langjährige Forderung nach **eigenständigen Lenk- und Ruhezeiten** für die Bustouristik endlich Zustimmung findet.

Offener Brief an Landtagsabgeordnete: WBO fordert mehr als nur leere Worte!

In Form eines **offenen Briefes** hat sich der WBO am 25. September an die baden-württembergischen Landtagsabgeordneten gewandt. Anlass war das „**Bündnis für den Mittelstand**“, das vor zwei Jahren vom Landtag mit Entschließungsantrag (**LT-Drucksache 16/2738**) initiiert wurde. Seitdem verhandelt der WBO das Bündnis ohne nennenswertes Ergebnis – das ist inakzeptabel. Für den Mittelstand bewegt sich dort nichts! Qualität und Sicherheit haben jedoch ihren Preis. Guter ÖPNV hat ihn auch. Das Fahrpersonal hat Anspruch auf angemessene Entlohnung und der Fahrgast auf einen bezahlbaren Tarif.

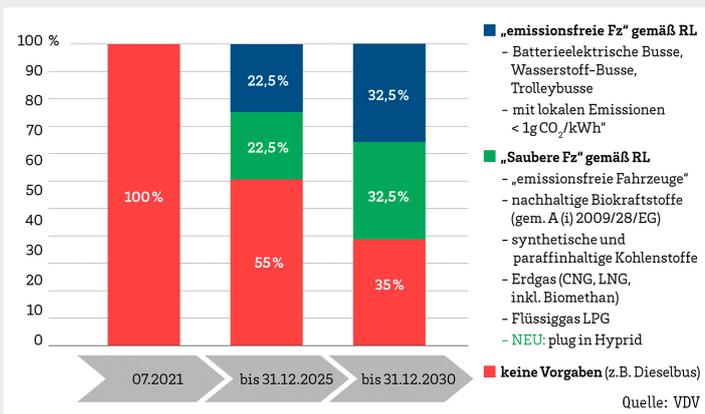
Ein Bündnis für den Mittelstand muss für den WBO daher zwingend folgenden Mindestinhalt haben:



- 1. Bekenntnis aller Beteiligten zu einer mittelstandsfreundlichen Auslegung des Rechtsrahmens**, die sich bei ÖPNV-Planung, ÖPNV-Finanzierung, Allgemeiner Vorschrift und Ausgestaltung der Verkehre niederschlägt.
- 2. „Baden-Württemberg-Index“** für den Bereich Öffentlicher Verkehr, also eine verbindliche, landesbezogene Kostenschreibung, um Verkehre auf zehn Jahre auch kalkulieren zu können.
- 3. Dumping-Kontrolle** in Vergabeverfahren zur Qualitätssicherung.

Klimaschutz – Herausforderung für den ÖPNV

Klimaschutz hat sich zum wahlentscheidenden Faktor entwickelt. Darauf bezogene Ziele und Maßnahmen – wie die **Verdopplung des ÖPNV bei gleichzeitiger Elektrifizierung des Busverkehrs** – werden ernsthaft diskutiert und in Erwägung gezogen.



Die Richtlinie (EU) 2019/1161 zur Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge (Clean Vehicles Directive, kurz **CVD**) ist dabei ein Baustein, der im Frühsommer 2019 final auf europäischer Ebene beschlossen worden ist und spätestens ab 2. August 2021 national umgesetzt werden muss. Sie bindet einerseits Aufgabenträger, andererseits Verkehrsunternehmen, in ihren Beschaffungen und Ausschreibungen eine **Quote von sauberen und auch emissionsfreien Straßenfahrzeugen** einzuhalten. Diese Quotenregelung bis Ende 2030 kann dem Schaubild entnommen werden.

Mittlerweile liegen Erfahrungswerte vor, dass gegenwärtig für eine **komplette Umstellung auf emissionsfreien Betrieb mit einer Verdreifachung der Kosten** gerechnet werden muss. Gleichzeitig gibt es Überlegungen, die Ticketpreise zu senken, um den ÖPNV noch attraktiver für

den Fahrgast zu machen. Diese absehbaren Zielkonflikte verunsichern die Branche und stellen auch für Aufgabenträger eine große Herausforderung dar.

Gemeinsam mit der Landesgruppe des Verbandes deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), in dem vor allem die kommunalen ÖPNV-Betreiber vertreten sind, veranstaltet der **WBO eine Info-Veranstaltung** zum Thema im Rahmen der Reihe „Einblicke“:

Veranstaltung: „Einblicke“ von WBO und VDV
Wann: Dienstag, 5. November 2019, 13.30 bis 17.00 Uhr
Wo: WBO, Dornierstraße 3, 71034 Böblingen

Die Einladung können sie [hier](#) downloaden. Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Eberhard Geiger

Interview mit Eberhard Geiger, Geschäftsführer von Omnibusverkehr Göppingen (OVG) und Tarifkommissionsvorsitzender des WBO:

Herr Geiger, Sie haben über ein Jahrzehnt lang die WBO-Tarifkommission als Verhandlungsführer angeführt. Nun reichen Sie den Stab weiter. Hat sich die Tarifarbeit in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert?

Geiger: Ich meine nein. Die Tarifpolitik und damit insbesondere die Tarifverhandlungen werden von Persönlichkeiten geprägt. Ich habe auf Seiten von ver.di in all diesen Jahren viele Verhandlungsführer kommen und gehen sehen, jeder hatte seine jeweiligen Schwerpunkte, seine Eigenheiten – wie wir alle. Mal passte es besser, mal weniger. Ich persönlich stand immer für einen höflichen, fairen und ehrlichen Umgang miteinander, das war mir sehr wichtig. Das Handeln „nah an der Sache“ stellte trotz mancherlei Emotion und Stimmung – so meine ich – mein Erfolgsrezept dar.

Was macht einen guten Verhandlungsführer aus?

Geiger: Ein Verhandlungsführer hat idealerweise ein gutes Gespür für Menschen und ihre Bedürfnisse. Er kann mindestens so gut zuhören wie reden und ist in der Lage, Kompromisslinien zu finden. Er schafft es zudem, stets den richtigen Ton zu treffen und dennoch bestimmt und engagiert die Interessen einer ganzen Branche zu vertreten.

Gab es prägende Momente, an die Sie sich gerne bzw. weniger gerne erinnern?

Geiger: Einmal kam ein Tarifabschluss tatsächlich „beim Bier“ zustande – man musste trinkfest sein. Dass nach einem gefühlt vierstündigen Telefongespräch der Weg zu einem neuen Tarifvertrag geebnet wurde, bleibt für mich in besonderer Erinnerung. Die von ver.di „absichtlich“ liegengelassenen Zettel mit Informationen, wo und wann gestreikt wird, gehören ins Kuriositätenkabinett – es war amüsant.

Ungern erinnere ich mich an die letzte Tarifaufeinandersetzung, als gegen mich als Verhandlungsführer gezielt Nadelstiche gesetzt wurden und die OVG besonders bestreikt wurde. Aber das ist das Los des Verhandlungsführers, da muss man durch.

Sie selbst sind kein Busunternehmer. Sie waren lange Prokurist und Geschäftsführer beim Reutlinger Stadtverkehr, jetzt sind Sie Geschäftsführer bei der OVG in Göppingen. Haben Sie es jemals bereut, in die Verkehrsbranche gewechselt zu sein? Was macht speziell diese Branche aus?

Geiger: Niemals habe ich es bereut, in dieser Branche tätig zu sein. Diese Branche ist innovativ und aufregend – es ist immer was los, viel Neues und Spannendes erlebt man fast täglich. Ich bin im positiven Sinne „busverrückt“ und finde es magnetisierend, an den Veränderungen der Technik, den Prozessen und der betrieblichen Gestaltung mitwirken zu dürfen.

Der Beruf Busfahrer ist zwischenzeitlich ein Mangelberuf. Offensichtlich findet sich nur schwer Nachwuchs. Woran liegt das? Sind die Tarife zu niedrig?

Geiger: Nein, das denke ich nicht. Wir hatten in Baden-Württemberg schon immer die Situation, dass die Branche beim Personal auch in Konkurrenz zum starken Industriesektor stand. Wir zahlen seit Jahrzehnten die mit Abstand höchsten Tariflöhne im privaten Busgewerbe in ganz Deutschland. Eine gute Entlohnung des Personals ist mir persönlich – wie auch der Branche – immer wichtig gewesen.

Es sind andere Faktoren, die es uns zwischenzeitlich erschweren: Führerscheinerwerbskosten von ca. 10.000 Euro, Schichtdienst, Wochenendarbeit, Reisetätigkeit in der Bustouristik. In Zeiten von Vollbeschäftigung gibt es viele Angebote an potenzielle Arbeitnehmer – darunter leiden wir genauso wie das Handwerk und andere Branchen.

Von Seiten ver.dis ist zu vernehmen, dass es Unzufriedenheit mit der einen oder anderen Regelung im Tarifwerk gibt. Aktuell werden die WBO-Pausenregelung wie auch das Thema Nachtzuschläge diskutiert. Woher kommt das?

Geiger: Unzufriedenheit gab es bei beiden Tarifpartnern schon immer. Wir sind auch nicht mit allem zufrieden, was im Tarifwerk steht. Das ist ein Geben und Nehmen. Außerdem muss man das Gesamtwerk betrachten, um die Regelungen richtig einordnen zu können. Und: Tarifverträge werden nun mal nicht monatlich geändert. Gerade Manteltarifverträge, die Rahmenbedingungen für die Ausübung einer Berufstätigkeit fixieren und die von großer Regelungsbreite sind, werden oft nur alle fünf Jahre verhandelt. Und auch dann gibt es aufgrund der unterschiedlichen Interessenlage meist nur Änderungen in einigen wenigen Bereichen. Aber die Dinge sind im Fluss: Gesellschaftliche Vorstellungen ändern sich, was in Tarifverhandlungen einfließt. Für diese Veränderungen finden wir gute Lösungen, da bin ich mir sicher: Das war schon immer so.

Die Gerichtsverfahren zu Pausenregelungen und Nachtzuschlägen ärgern mich in besonderem Maße, da diese Themen in Tarifverhandlungen hätten abgehandelt werden müssen. Mit Urteilen Druck auf die Arbeitgeber auszuüben, ist aus unserer Sicht eine neue gewerkschaftliche Strategie, die ich so nicht kenne.

Herr Geiger, zum Schluss: Was wünschen Sie ihrem designierten Nachfolger?

Geiger: Meinem Nachfolger wünsche ich, dass er für die unterschiedlichen Betriebe der Branche in einer nicht einfachen Zeit im Gesamtkontext gute Ergebnisse erzielt. Bei den Tarifverhandlungen möge er stets gute Argumentationen parat haben und mit viel Souveränität, Stärke und immer klugen Handlungen auch in stressigen Situationen die Auseinandersetzungen mit dem Sozialpartner meistern.

Mehrwertsteuersenkung für nachhaltige Verkehrsträger!

In Berlin wird eine Absenkung der Mehrwertsteuer im Schienenpersonenfernverkehr von 19 % auf 7 % diskutiert. **Wir halten eine Mehrwertsteuersenkung für nachhaltige Verkehrsträger für absolut überfällig.** Profitieren müssen dann davon aber nicht nur die Bahn, sondern auch der **umweltfreundliche Reise- und Fernbus.** Der WBO hat sich mit einem entsprechenden Brief an die Mitglieder der Landesregierung und die Fraktionen im Landtag gewandt.

Im Nahverkehr werden die Verkehrsträger Bus und Bahn bisher gleich behandelt. **Eine Unterscheidung im Fernverkehr wäre sachfremd und rechtlich nicht haltbar.**

Außerdem zeigt der Vergleich der CO₂-Emissionen (s. Grafik), dass im Segment Fernverkehr der **Reise- und Fernbus besser abschneidet** als die Eisenbahn.

Mit Blick auf Europa ist uns in diesem Zusammenhang auch noch Folgendes wichtig: In vielen anderen europäischen Ländern profitiert der Reise- und Fernbus als Massenverkehrsmittel bereits von reduzierten Steuersätzen. In der Schweiz werden 4,3 % fällig, in Belgien 6 %, in Polen 8 %, in den Niederlanden 9 %, in Österreich und Frankreich 10 %. **Höchste Zeit also für eine Entlastung des Busses auch in Deutschland!**

Klimawandel: Reisebus und Fernbus besser als ICE und Auto

Durchschnittliche Treibhausgasemissionen nach Verkehrsmittel in Gramm pro Person und Kilometer*

	Treibhausgase	Auslastung
Reisebus/Fernbus	32	60%
Eisenbahn (Fernverkehr)	36	56%
Eisenbahn (Nahverkehr)	60	27%
Straßen-, Stadt- & U-Bahn	64	19%
Linienbus	75	21%
Pkw	139	1,5 Pers./Pkw
Flugzeug	201	82%

* CO₂, CH₄ und N₂O in CO₂-Äquivalenten; Bezugsjahr 2017; Emissionen aus Bereitstellung und Umwandlung der Energieträger sind berücksichtigt; Emissionen für die Bahn basieren auf Angaben zum durchschnittlichen Strom-Mix in Deutschland; beim Flugverkehr sind alle klimawirksamen Effekte berücksichtigt

Quelle: Umweltbundesamt

Evaluation des Tariftreue- und Mindestlohngesetzes (LTMG)



Das LTMG ist am 1. Juli 2013 in Kraft getreten. Es legt u.a. fest, dass im Bereich von öffentlichen Dienstleistungsaufträgen im ÖPNV (Busverkehr) **mindestens ein Entgelt in Höhe des WBO-Tarifs** zu bezahlen ist. Nach sechs Jahren ist es nun evaluiert worden – der betreffende Bericht fördert die Schwächen des Gesetzes zutage: Das Gesetz erfüllt in der jetzigen Form seinen Zweck nicht. Mehrere Parteien sprechen sich daher für eine Abschaffung aus.

Der WBO hingegen tritt in seiner Stellungnahme für eine **Nachbesserung im Bereich ÖPNV** ein. Die mangelhafte Umsetzung ändert nichts an der Tatsache, dass Vergabeverfahren nicht zu Verzerrungen im Wettbewerb führen dürfen. Vorgaben zu Sozialstandards sind wichtig und richtig: für einen qualitätsvollen ÖPNV, für tariftreue Betriebe und insbesondere für das Fahrpersonal, dem eine Entlohnung nach WBO-Tarifvertrag per Gesetz zusteht. Dies gilt es umzusetzen: mit Unterstützung der Aufgabenträger und der Vergabestellen, getragen von der Einsicht, dass Wettbewerb Spielregeln braucht, die von der öffentlichen Hand beachtet werden müssen. **Der Vergabeentscheidung kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu – hier liegt aktuell das Problem und zugleich auch die Lösung.**

Bus2go – unsere Zukunftsreihe auf dem Bildungscampus

Seien Sie mit dabei – die **erste Bus2go findet am Dienstag, 3. Dezember 2019 auf dem Bildungscampus in Heilbronn** statt.

Die **Plenumsvorträge am Vormittag** beschäftigen sich u.a. mit folgenden Themen:

- / Systemvergleiche der Antriebsformen
- / Erfahrungen mit der E-Mobilität in Schweden
- / Alternative Kraftstoffe und Bedeutung im Hinblick auf CO₂
- / Stromversorgung

Am Nachmittag wird es in **Dialogforen** einen Praktikeraustausch zur Bedeutung der E-Mobilität für Werkstatt, Wartung und Betriebshof, zu E-Bus-Betriebskonzepten sowie zu Kosten, Finanzierung und Fördermöglichkeiten geben.

Melden Sie sich schon heute **hier** an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit Elektro-Bussen die Welt retten: Geht das so einfach?

Wann?
Ganztägig am 03. Dezember 2019

Wo?
Auf dem Bildungscampus in Heilbronn